

auch den Wald umfassende Betriebseinheit dagegen läßt die Möglichkeit einer Ausnutzung des Kleinwaldes zugunsten der Landwirtschaft noch mehr als bisher hervortreten.

Diese beiden verschiedenen Zielsetzungen im deutschen Bauernwalde in Zukunft harmonisch zu vereinen, wird eine bedeutsame Aufgabe der neuen Forstpolitik sein.

Um diese Aufgabe zu lösen, ist zunächst der Bauernwald, wie er in der Geschichte entstanden und gegenwärtig ausgeformt ist, zu erfassen. Erst dann können die künftigen Ziele richtunggebend gewiesen werden. Gerade in der Geschichte des Bauernwaldeigentums finden sich wesentliche Fingerzeige für die künftige Gestaltung des Bauernwaldes.

Die Klärung der Bauernwaldgeschichte wie die der gegenwärtigen Bauernwaldverhältnisse stößt auf große Schwierigkeiten; die bisherige Vernachlässigung des Bauernwaldproblems hatte zur Folge, daß bisher noch wenig genaue historische und statistische Unterlagen gesammelt oder die vorhandenen Angaben nicht zusammenhängend verarbeitet wurden.<sup>1)</sup> Zudem weist der Bauernwald nach geschichtlicher Entwicklung, sowie nach gegenwärtiger forstlicher und landwirtschaftlicher Lage große gebietsweise Verschiedenheiten auf, aus denen die gemeinsamen Züge erst nach und nach herausgeschält werden können.

Eine umfangreiche örtliche Kleinarbeit war und ist daher die Voraussetzung, um den besonderen Verhältnissen des Bauernwaldes gerecht zu werden. Die eigenartige volks- und betriebswirtschaftliche Stellung des bäuerlichen Waldes kann schließlich aber auch nur dann erfaßt und gewürdigt werden, wenn die besondere Zielsetzung des mit dem bäuerlichen Betrieb verbundenen Kleinwaldes in ihrem Umfang und ihrer künftigen Berechtigung untersucht wird.

### Die neuen örtlichen Untersuchungen über den Bauernwald

Für diese gebietsweisen und örtlichen Untersuchungen auf dem forstlichen Neuland des Bauernwaldes ist neben den berufenen Betreuern des Bauernwaldes, die aber begreiflicherweise gerade in den ersten Jahren ihres Wirkens mit laufenden Arbeiten ganz besonders stark in Anspruch genommen sind, vor allem die forstliche Jugend in ihrer ursprünglichen Kraft geeignet. An der Forstlichen Hochschule Tharandt wurden daher im Rahmen des Institutes für Forstpolitik seit 1934 Studenten und jüngere wissenschaftliche Kräfte für örtliche Bauernwalduntersuchungen einge-

<sup>1)</sup> Eine Ausnahme hierfür bildet nur die Ostmark, da im alten wie im neueren Österreich dem Bauernwald Aufmerksamkeit in berufenen Kreisen gewidmet wurde und daher Vorträge und Schrifttum sich häufig mit diesem Problem befassen.